

Grüningen Kulturkommission kultrichtig präsentierte Tanztruppe Café au Lait

Hauch von Afrika in der Kirche



Die multikulturelle Tanztruppe Café au Lait brachte afrikanischen Zauber nach Grüningen. (ü)

Am Sonntag kamen mit Café au Lait afrikanische Tänzer und Sänger nach Grüningen und begeisterten das Publikum.

Tina Hafen

Ein einzelner Afrikaner mit einer Rastafisur und einem stilvollen Kostüm spaziert mit federndem Gang auf die Bühne, auf der sonst der Pfarrer predigt.

Er lächelt und winkt dem Publikum zu – schon hat er das Publikum auf seiner Seite. Mit einem Xylophon stimmt er die vollbesetzte Schlosskirche auf einen afrikanischen Abend ein. – Das Publikum erwartete mit Café au Lait eine Mischung aus Tänzen, Musik und Kostümen.

Besonderes Adventskonzert

«Die Kulturkommission wollte ein besonderes Adventskonzert bieten», erzählte Susanne Gutknecht. Warum nicht einmal afrikanische Tänze in die Kirche holen? Die Darbietung sollte auf

Familien zugeschnitten sein. Café au Lait erhielt den Vorzug, weil die Truppe mehrheitlich mit Kindern arbeitet. Die afrikanische Gruppe arbeitet nicht nur mit dunkelhäutigen Menschen, daher der Name Café au Lait.

Nationale Bedeutung

Die von Françoise Strassburg gegründete Afrotanz-Gruppe hat es zu nationaler Bedeutung gebracht.

Die Besetzung mit schwarzen und weissen Darstellern verschiedenster Herkunft macht einen besonderen Reiz der Gruppe aus. Bei den Musikern wie

auch bei den Tänzern und Sängern treten Schwarz und Weiss miteinander auf. Das Resultat ist ein harmonisches Ganzes. «Das würde ein Weissler niemals so hinkriegen», staunte eine Besucherin ob der rasanten Vorführung eines afrikanischen Tänzers. Die Jüngsten begeisterten das Publikum mit einem Löwentanz.

Wie Löwen in der Steppe

Man sah die Löwen förmlich durch die Steppe streifen. Schon hier bemerkt man den Unterschied zwischen den fließenden Bewegungen der «afrikanischen» und den einstudierten der «europäischen Löwen».

Die Begeisterung der Zuschauer ging so weit, dass viele Besucher aufstanden und mitkatschten. Tanz wechselte sich ab mit Gesang; instrumentale Zwiesprache mit farbenfrohen Kostümen. Françoise Strassburg, die wegen einer Knieoperation nicht mehr selbst tanzen kann, führte mit ihrer Stimme die meisten Gesangs Darbietungen an.

Zufriedene Kulturkommission

Währenddem in der ersten Hälfte passenderweise die Sonne durch die farbigen Glasscheiben schien, erhielt die zweite Hälfte mit dem dunkler werdenden Licht die richtige Atmosphäre für Gospels und den nahenden Advent. Das Finale mit farbigen Tüchern vereinte die gesamte Truppe, der neben den Erwachsenen rund 30 Kinder angehören, zu einem stimmigen Bild.

Die Kulturkommission war mit dem Ergebnis zufrieden: Über 200 Billette wurden verkauft. Auch die afrikanischen Spezialitäten, die in der Pause angeboten wurden, fanden Anklang und brachten einen Hauch von Afrika nach Grüningen.

Seegräben

Weihnachtsmarkt mit Ausstellung

In Seegräben findet am 24. und 25. November eine Gewerbeausstellung mit Weihnachtsmarkt statt. Am Samstag ist sie von 11 bis 18 Uhr geöffnet (Festwirtschaft von 11 bis 22 Uhr), am Sonntag von 10 bis 16 Uhr.

Die rund ein Dutzend Firmen und zwei Vereine präsentieren sich entlang der Dorfstrasse. Nebst den ausgestellten Produkten und den präsentierten Dienstleistungen werden verschiedene Attraktionen geboten. So können die Besucherinnen und Besucher etwa beim Schnapsbrennen zusehen oder sich beim Kerzenziehen versuchen. Am Sonntag sind ein Frühschoppen mit dem Seegräbner Chor und die Vorstellung der Kirchenorgel geplant. (zo)

Grüningen

SVP wehrt sich gegen Deponie

Die SVP Grüningen hat an ihrer jüngsten Mitgliederversammlung beschlossen, gegen die Aufnahme der Deponie Leewald in den kantonalen Richtplan zu protestieren. Die SVP ist der Meinung, «dass es ein Verbrechen und eine Sünde gegenüber unserer Natur ist, inmitten eines geschlossenen Waldes eine Deponie zu erstellen». Dies schreibt die Partei in einem Mediencommuniqué. Durch den Kahlschlag mitten im Herzen eines 90 Hektaren grossen Waldes wären auch die Randgebiete stark betroffen, was früher oder später zu deren Rodung führen würde. Der Leewald wurde mit dem Bau der Hochleistungsstrasse schon sehr stark beansprucht. Ein weiterer Eingriff in dieses Naherholungsgebiet sei laut SVP unverantwortbar. Die SVP Grüningen fordert das kantonale Amt für Raumplanung und Vermessung (ARV) auf, den Deponiestandort Tägernauer Holz (Leewald) aus dem Richtplan zu streichen. (mit)

Gossau



(Bild: Re)

Das ehemalige «Täli» besucht

Die fünf in der Brüscheid ansässigen Firmen haben am vergangenen Samstag die Bevölkerung, Kunden und Interessierte zu einem Tag der offenen Türen eingeladen. Dabei wurde das ehemalige Restaurant Täli zum ersten Mal einer breiteren Bevölkerungsschicht nach dem sanften Umbau vorgestellt (unser Bild), in dem sich die Firma Holzbasis GmbH nun installiert hat. Dabei konnten die früheren Besucher auch die Bar bestaunen, welche die neuen Besitzer Wilma und Sepp Achermann (im Bild ganz links und

rechts aussen) im Originalzustand in ihr Büro integriert haben. Neben der Holzbasis GmbH wurden auch die Betriebe Kurt Meier und Stocker AG den Besuchern vorgestellt. In der Festbeiz wurden Kürbissuppe, Risotto und Maroni genossen. (Re)

Gedankenstrich

Geld regiert die (Polit-)Show

Adalbert Hofmann

Die Wahlschlacht ist geschlagen, der Pulverdampf hat sich verzogen. Die einen strahlen, die andern versuchen sich hochzurappeln; hier sind die Schuldigen gefunden, dort hat die Selbsterfleischung begonnen. Ganz ausgedanden ist die Sache für uns Zürcher allerdings doch noch nicht: Der Maurer Ueli und das Diener Vreni wollen in ein paar Tagen wissen, wer denn von ihnen beidene künftig in welchem Saal des Bundeshauses politisieren darf.

In einem Punkt allerdings hält sich das Kampfgetöse landesweit hartnäckig. Lauthals wird in den verschiedensten Zirkeln medial lamentiert, wie ach so garstig heuer der Wahlkampf verlaufen sei, wie ach so unfair auf den Mann und die Frau gespielt werde, und wie ach so ungerecht der schnöde Mammon den Ausgang beeinflusst habe.

Von wegen! Wer sich deswegen echauffiert, hat offenbar noch immer nicht begriffen, dass die Wahlen eine perfekt inszenierte Show waren, an der mit Enthüllungen, Geheimplänen, Angriffen, Verdächtigungen und Drohungen die Spannung geschürt und das Interesse am Köcheln gehalten wurde. Dass das im Ausland längst praktizierte Rezept mittlerweile auch das richtige ist, um die Eidgenossen hinter dem Ofen hervorzulocken, hat die respektable Stimmbeteiligung bewiesen.

Und dass zur Show heute halt Geld, viel Geld, gehört, zeigt ein kurzer Blick in jedes Fernsehprogramm. Von «Die Millionenshow» über «Deal or no Deal» zu «Wer wird Millionär?» und zum Quizzen «Zart oder Bart?» geht es doch bloss darum, wie viel Moneten abgezügel werden. Und alle paar Samstagabende sitzt die halbe Nation giggerig vor dem Bildschirm und verfolgt voyeuristisch mit leicht schweissnasser Stirn, wem im «Benissimo» die Glückskugel zurollt. Denn: «Warum sollte das Glück nicht auch einmal mir...?» Die runde, satte Million jedenfalls fand noch immer einen Abnehmer: Zum Glück für Beni National, der sonst noch darauf sitzen geblieben wäre...

Aber ob es sich um böses Geld in der Polit-Show oder um liebes Geld in einer Glück-machen-Show handelt, ist halt schon ein zünftiger Unterschied. Oder vielleicht doch nicht?

Rüti

Dorffest im Juli

Das nächste Rütner Dorffest findet vom Freitag, 4., bis Sonntag, 6. Juli 2008, im Raum Werkstrasse (südlich des Kreisel) statt. Das Organisationskomitee unter der Leitung von Hans Inglin setzt sich zusammen aus Gemeinderat Roland Zenger, Jörg Schrepfer, Karin Diriwächter, Philippe Koller, Oliver Schürch und Thomas Leutenegger. Vorbehaltlich der Genehmigung des Voranschlags 2008 durch die Gemeindeversammlung hat der Gemeinderat zur Durchführung des Dorffests einen Betrag von 30000 Franken bewilligt. Dies schreibt der Gemeinderat in einem Medienbericht.

Truppenunterkunft kostet mehr

Die Entschädigung für die Benützung der Truppenunterkunft im Mehrzweckgebäude an der Werkstrasse 31 durch das Militär wird in einer Vereinbarung geregelt. Nach der Sanierung der Truppenunterkunft erhöht sich die Entschädigung von Fr. 9.50 auf 10 Franken je Tag und Person. Die benötigte Energie für Heizung, Belüftung, Warmwasser und Kochstrom für die Küche wird inskünftig als Pauschalentschädigung pro Tag abgegolten. Die neue Entschädigungsregelung tritt mit sofortiger Wirkung in Kraft.

Die Bevölkerung wird eingeladen, sich die folgenden Termine vorzumerken: 5. Januar 2008: Neujahrspéro; 2. Juni 2008: Gemeindeversammlung; 1. Dezember 2008: Gemeindeversammlung. (bpd/zo)

In Kürze

Ausstellung im Altersheim

Wetzikon. Im Alterswohnheim Am Wildbach an der Spitalstrasse 22 ist vom 21. bis 26. November eine Ausstellung zum Thema «Teddybären» zu sehen. Gleichzeitig findet ein Verkauf von Zigane-Bären von Esther Ritter statt. Vernissage ist morgen Mittwoch, 21. November, 16 Uhr. Die Ausstellung ist täglich von 10 bis 20 Uhr geöffnet. (eing)

Feldenkrais-Schulung

Hinwil. In Hinwil kann man morgen Mittwoch von 20 bis 21 Uhr in einer verbindlichen Probestunde die Feldenkrais-Methode kennenlernen. Ort: Gym Dance Move Studio, Fabrikstrasse 3. Kursleitung: Maja Joss, Feldenkrais-Trainerin. Für Anmeldung und Informationen wendet man sich an Elvira Gautschi, Telefon 044 937 51 52. (eing)

Märchennachmittag

Wetzikon. Weihnachtszeit ist Märchenzeit. Die Puppenbühne Wirbelwind präsentiert morgen Mittwoch, 21. November, im Restaurant Iwaz, Wetzikon, an der Neugrundstrasse 4 um 15 und 16.15 Uhr das Grimmsche Märchen «Die Bienenkönigin». Die 45-minütigen Vorstellungen sind geeignet für Buben und Mädchen ab fünf Jahren. (eing)